

## **A n t r a g**

### **der Fraktion der FDP**

#### **Das grüne Herz Deutschlands schützen - Waldbesitzer unbürokratisch unterstützen**

I. Der Landtag stellt fest: Der Wald in Thüringen befindet sich in einem kritischen Zustand. Nur noch 15 Prozent des Baumbestandes in Thüringen sind laut dem aktuellen Waldzustandsbericht 2020 als gesund und vital zu bezeichnen. Betrachtet man nur den Laubbaumbestand, liegt die Zahl des gesunden Bestands mit neun Prozent sogar noch darunter. Zudem haben Stürme, hohe Temperaturen und die witterungsbedingte Zunahme von Schädlingsbefall wie dem Borkenkäfer sowie Waldbrände tausende Hektar Wald vernichtet.

Eine Prognose der in 2021 zu erwartenden Großwetterlagen ist an dieser Stelle nicht möglich, sollte es aber wie in den vergangenen Jahren zu langandauernden Trockenperioden kommen, ist eine exponentielle Entwicklung der Waldschäden zu befürchten.

Dabei bieten unsere Wälder die multifunktionale Grundlage für das Leben der Menschen, für das Klima und für die Wirtschaft. Seit Jahrhunderten werden hiesige Wälder nachhaltig bewirtschaftet. Der deutsche Wald speichert jährlich 127 Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>). Kein anderer Wirtschaftszweig als die Forst- und Landwirtschaft ist in der Lage, CO<sub>2</sub> auf natürliche Weise, insbesondere durch Aufforstung und nachhaltige Bewirtschaftung, langfristig zu binden. Wälder nehmen somit eine tragende Rolle im Klimaschutz ein, die weder ausreichend Beachtung erfährt noch hinreichend finanziell vergütet wird.

Des Weiteren sind Wälder nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch von großer Bedeutung. 1,1 Millionen Arbeitsplätze in Deutschland hängen direkt oder indirekt an der Forstwirtschaft.

Für einen Großteil der Bevölkerung ist neben der Rolle eines Rohstofflieferanten die Erholungsfunktion der Wälder eine bedeutende Eigenschaft. Für unsere Lebensqualität und den Schutz der Artenvielfalt ist der Erhalt der Wälder von unschätzbarem Wert.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. zur Förderung und Unterstützung der Waldbesitzer in Thüringen die bestehenden Möglichkeiten der Schadensabwehr nach § 11 Abs. 5 Thüringer Waldgesetz verstärkt zu nutzen und dabei von der Möglichkeit der anteiligen Kostenübernahme der Maßnahmen Gebrauch zu machen;
2. eine Arbeitsgruppe für den Wald, zur Stärkung der koordinierenden Rolle des Landes einzusetzen; neben den Experten aus den beteiligten Landesministerien müssen dieser Arbeitsgruppe Vertreter der Waldbesitzer, der Holzwirtschaft und Experten für Waldge-

sundheit, angehören; die Arbeitsgruppe soll eine einheitliche und landesweit verbindliche Waldstrategie erarbeiten, die für schlanke Entscheidungsstrukturen bei der Schadensbeseitigung und der Wiederbewaldung sorgt und die organisatorische Abwicklung der Hilfsmaßnahmen übernimmt;

3. die aufgetretenen Waldschäden als ein außergewöhnliches Ereignis landesweiter Relevanz anzuerkennen; darauf aufbauend ist die unbürokratische Bereitstellung zusätzlicher Mittel aus dem Landeshaushalt Thüringens für die Schadensbeseitigung sicherzustellen; zur Entlastung der Holzmärkte sollte der Ankauf des Schadholzes aus Körperschafts- und Privatforsten zum Selbstkostenpreis unter Berücksichtigung geeigneter Wiederveräußerungsmöglichkeiten (Export, Sägewerke, Verbrennungsanlagen et cetera), sowie der vorhandenen Lagerungskapazitäten geprüft werden; zukünftige Einnahmen aus dem Verkauf des Holzes fließen dem Landeshaushalt zur Finanzierung von Waldumbaumaßnahmen und Aufforstungsprojekten zu;
4. die vom Landtag im Haushalt 2021 zusätzlich eingestellten 15 Millionen Euro für die kommunalen und privaten Forstbetriebe für die Schaffung einer Landeswaldprämie einzusetzen. Auch sind bei der bearbeitenden Behörde ausreichend Stellen zu schaffen, um die Auszahlung der Fördermittel zeitnah nach Beantragung zu gewährleisten.

#### **Begründung:**

Zu Nummer II

Zu Nummer 1

Als Reaktion auf die angespannte Situation in den Thüringer Wäldern reicht es nicht, nur den ThüringenForst, der eine gute Arbeit leistet, mit immer neuen Geldern auszustatten. Stattdessen muss ein konkretes Maßnahmenpaket ergriffen werden, um allen Waldbesitzern im Freistaat unterstützend zur Seite stehen zu können und damit die Zukunft unserer Thüringer Wälder zu sichern.

Zu Nummer 2

Die Schaffung eines zentralen Expertengremiums, einer Task-Force-Wald, ist in einer komplexen Gemengelage von Zuständigkeiten wichtig, um eine koordinierende Instanz zu etablieren, die eine verbindliche Waldstrategie erarbeiten soll.

Zu Nummer 3

Um die angespannte Situation auf dem Holzmarkt zu entlasten, und um den Abverkauf von Kalamitätsholz zu erleichtern, soll das Land seine Möglichkeit nutzen, auflaufende Holzmengen aufzukaufen, einzulagern und zur weiteren Verwertung weiter zu veräußern. Die Einnahmen hieraus sollen der Finanzierung gewährter Hilfen dienen.

Zu Nummer 4

Durch die Einstellung von zusätzlich 15 Millionen Euro im Haushalt 2021 (7,5 Millionen Euro für den Privatwald und 7,5 Millionen Euro für den Kommunalwald) wurde bereits ein Zeichen zur Stärkung des Waldes gesetzt. Jetzt kommt es zum einen darauf an, das Geld im Jahr 2021 auf die Fläche zu bringen. Das kann mit einer "Landeswaldprämie" ge-

lingen, deren Ausschüttung an ähnliche Kriterien wie die Bundeswaldprämie geknüpft wird. Die eingestellten Mittel der bisherigen Fördertöpfe kommen nur zum Teil tatsächlich bei den Waldbesitzern an, da der Mittelabfluss durch bürokratische Hürden im Antragsverfahren behindert wird. Hierbei ist auch darauf zu achten, dass die bisherigen Förderprogramme aufgrund von Personalmangel nicht vollständig ausbezahlt werden konnten.

Für die Fraktion:

Bergner